Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 1 (1923)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Toutes les cartes postales peuvent être projetées, mais celles qui sont brillantes, glacées, donnent les meilleurs résultats. Les cartes colorées sont reproduites avec une légère atténuation qui leur est le plus souvent très favorable.

Ajoutons encore que non seulement les cartes postales mais aussi les cartes géographiques peuvent être projetées avec profit. Là où la carte murale est trop sommaire, là où l'atlas est incomplet, la carte projetée vient combler un vide. On pourra aussi présenter les illustrations d'un livre mais au prix de quelques difficultés pas du tout insurmontables.

Qu'on songe au prix des plaques diapositives dont les collections ne peuvent être restreintes et au choix qui s'offre en cartes postales. C'est même de leur abondance que surgit la seule difficulté : le choix dans la masse innombrable de celles qui présentent un réel intérêt géographique. *R. Meylan, Nyon.*

Der moderne Geographie-Unterricht.

Ueber dieses Thema sowie über : « Die wissenschaftliche Entwicklung des Geographieunterrichtes » hat im November an der Jahreskonferenz des Sekundarlehrervereins des Kantons Luzern Herr Sekundarlehrer K. Sarkis (Diessenhofen) gesprochen, und Herr Seminarlehrer Th. Hool (Luzern) hat « Geographische Charakterbilder » vorgeführt. Wir hoffen, über diese Vorträge in nächster Nummer Näheres berichten zu können. *Die Red.*

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Wirtschaftsgeographische Exkursion nach der Tschechoslowakei.

Zeit : Frühlingsferien 1924. Ende März oder Anfang April.
Dauer : 3½ Wochen.
Leitung : *a)* Wirtschaftsgeographische Leitung : Dr. E. Wetter-Arbenz ;
b) Leitung für technische Betriebe : Dr. E. Rüst.
Reiseziele : 1. Ziel : Eger—Karlsbad.
2. Ziel : Pilsen—Prag (Böhmerwald).
3. Ziel : Aussig—Brüx—Totschen (Elbdurchbruch).
4. Ziel : Reichenberg—Gablonz (Riesengebirge).
5. Ziel : Mährisch Ostrau.
6. Ziel : Tatra mit Abstecher in die Waldkarpathen und Rückkehr nach Pressburg.

Zweck der Reise : Die Reise soll ein möglichst genaues Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse der jungen Republik der Tschechoslowakei vermitteln. Wir wollen sie möglichst abwechslungsreich gestalten. Rein geographische Gesichts-

punkte sollen zu ihrem Rechte kommen: Böhmerwald — Egergraben — Elbdurchbruch — Riesengebirge — Tatra und Waldkarpathen (Karpathorussland).

Die wirtschaftlichen Grundlagen für die industrielle Entwicklung des Landes können genau studiert werden. Zudem werden uns eine grosse Anzahl Betriebe ihre Tore öffnen. Es sei nur erinnert an die Skodawerke in Pilsen, die Bierbrauereien, die reichen Industrien Prags (Maschinenindustrie, Lebensmittelindustrien, Schuhfabriken), das Braunkohlengebiet von Brüx mit seiner reichen chemischen Industrie, die Elbehäfen von Aussig und Tetschen, das Gebiet der Textilindustrie am Südfusse der Sudeten mit Reichenberg als Mittelpunkt, die Glasindustrie von Gablonz wie auch die reichhaltige Töpferei daselbst, das reiche Bergbau-Industriegebiet von Mährisch Ostrau und zum Schlusse an die Besichtigung des Donauhafens von Pressburg.

Die Leitung wird sich alle Mühe geben, dass die verschiedensten Interessenten zu ihrem Rechte kommen. Die tschechoslowakische Handelskammer hat uns bereits ihre tatkräftige Mithilfe geliehen und wird uns auch weiterhin mit Rat und Tat beistehen bei der Durchführung unseres Planes. Sie hat uns auch für die verschiedensten Gegenden Leiter des eigenen Landes zugesagt.

Der genaue Plan kann selbstverständlich noch nicht festgestellt werden, da er an Hand genannter Reiseroute vom Unterrichtsministerium in Prag ausgearbeitet wird.

Eine genaue Kostenberechnung ist auch noch nicht möglich, da die Vergünstigungen, die uns geboten werden, noch nicht bekannt sind. Wir rechnen mit 800 Franken.

Wir gelangen jetzt schon mit einer Voranzeige an die verschiedenen Kreise, vor allem an die Herren Geographielehrer, Handelslehrer, Industrielle, Kaufleute, Techniker und Studenten, damit sie sich einrichten können. Auch ersuchen wir die verschiedenen Interessenten, sich bald zu melden, damit wir gerade die erwähnten Kreise berücksichtigen können.

Auskunft und Anmeldungen an: *Dr. E. Wetter-Arbenz,* Seminarstrasse 34, Zürich 6. Telephon H. 91.15.

Zürich, Anfang November 1923.

Die Leitung:
Dr. E. Wetter-Arbenz
Dr. E. Rüst
Professoren an der Kant. Handelsschule Zürich.

Pflanzengeographische Exkursion Süd-Tunesien Frühjahr 1924.

An die Mitglieder des Vereins schweizer. Geographielehrer.

Nachdem ich von 1911 bis 1921 einige grössere pflanzengeographische Exkursionen geleitet hatte, machte ich 1923 eine Reise nach Südtunesien. Ich wandte mich dabei nur an die engeren Fachkreise in Zürich und in kurzen Wochen war die nötige Zahl an Teilnehmern da. Dabei geschah es, dass einzelne Fachkollegen zu spät von der Sache erfuhren, sodass sie sich erst anmeldeten, als die Teilnehmerliste schon längst geschlossen war. Auf Wunsch solcher Leute plane ich die letzte Exkursion in den Frühjahrsferien (April) 1924 zu wiederholen, besonders weil sich auch wieder Persönlichkeiten beteiligen wollen, die selbst wissenschaftlich arbeiten und auch ihrerseits an die wissenschaftliche Führung beitragen. Unter den Interessenten sind Akademiker wissenschaftlich tätig in geologischer, zoologischer (spez. tiergeographischer) und geographischer Richtung. Die Begleitung eines bekannten Floristen von Nord-Afrika steht in Aus-

sicht. In administrativer Beziehung ist zu bemerken, dass auch bei dieser Reise unser trefflicher Reisemarschall, Herr Hans Schaad in Egg (Zürich) in der gleichen Eigenschaft mitzukommen gedenkt.

Damit es nicht wieder geschieht, dass wissenschaftliche Persönlichkeiten sich zu spät anmelden, wende ich mich zuerst und sehr frühzeitig an die Mitglieder der in erster Linie in Betracht kommenden Gesellschaften und teile ihnen meine Absicht mit. Zu genauer Orientierung kann ich (nur leihweise) Programme der letztjährigen Exkursion und einen Bericht von Herrn Prof. Dr. Leo Wehrli zusenden. Die Preise der letzten Reise waren 750 Franken für Studierende (beschränkte Anzahl) und 1000 Franken für die übrigen Teilnehmer. Die Dauer richtet sich nach den Mittelschulferien in Zürich (3½ Wochen). Genaueres lässt sich heute natürlich noch nicht festlegen. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Gegebenen Falles bitte ich Sie, Naturwissenschaftler und Lehrer — aber nur solche — auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen, nicht aber „Manöverbummler" zu dieser Reise zu ermuntern.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. H. Brockmann-Jerosch
Prof. an der Universität und an der Kantonsschule Zürich.

Zürich, Kapfsteig 44 (Telephon: Hott. 16.22).

Nachtrag zum Verzeichnis der Mitglieder des Vereins Schweizerischer Geographielehrer.

I. *Korrekturen* zum Mitgliederverzeichnis in Nr. 1 des „Schweizer Geograph":

24. Herr Brockmann, H., Dr., Prof. an der Universität und an der Kantonsschule, Kapfsteig 44, Zürich 7.
58. Herr Girardin, Paul, Dr., professeur à l'Université, Fribourg.
83. Herr Imhof, Gottl., Dr., Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule, Grenzacherstrasse 95, Basel.
100. Tit. Lehrerinnenseminar Menzingen.
180. Herr Yersin, Adolphe, professeur au Collège, Aubonne (Vaud).

II. *Neu eingetreten* in den Verein sind folgende Mitglieder:

192. Herr Jenni, Felix, Sek.-Lehrer, Bundesplatz 13, Luzern.
193. Herr Imhof, Eduard, dipl. Ingenieur, Dozent für Topographie und Kartographie an der Eidg. Techn. Hochschule, Höhestr. 33, Zollikon (Zch.)
194. Herr Jung, Ad., Sek.-Lehrer, Museggstr. 42, Luzern.
195. Herr Meyer, A., Sek.-Lehrer, Kriens.
196. Herr Reinhard, Hans, Sek.-Lehrer, Horw (Luzern).
197. Herr Roth, Hans, Sek.-Lehrer, Interlaken.
198. Herr Sarkis, K., Sek.-Lehrer, Diessenhofen.
199. Herr Schmidt, Jak., Sek.-Lehrer, Bramberg 3, Luzern.

Die Mitglieder werden ersucht, Aenderungen der Adresse dem Kassier mitzuteilen.

Neue Literatur.

Der Rohstoffmangel, unter dem die Schweiz während des Weltkrieges litt, machte es uns zur Pflicht, den heimischen Boden erneut gründlich zu erforschen und zu untersuchen, ob sich nicht ein Teil der erforderlichen Produkte im eigenen Lande gewinnen lasse. Aus diesem Grunde haben verschiedene Gesellschaften mit Hilfe des Bundes bekannte und früher ausgebeutete Lagerstätten namentlich von Erzen